

Ⓩ In den nächsten Tagen erscheint:

# Friedensbote

## Heimat-Kalender

### für 1918

Herausgegeben von

**P. Harrasser S. J. und Franz Eichert.**

Mit Beiträgen von Hopfner S. J., Ferdinand Mayer, Josef Gorbach, Anna Rißli, P. August Köstler C. Ss. R., Michael Klieba, Josef Wichner, R. Fabris, Anna Frelin von Krane, Dominikus Dietrich O. Praem, Reimmichl, Sudentius Bachmeier O. M. Cap usw.

128 Seiten mit 8 Kunstblättern nach Originalen von Samberger, Feuerstein, Rau, Huber-Salzemoos, Fugel, Schiestl.

12×18 cm in Umschlag geheftet 90 Ⓢ ord., 60 Ⓢ bar, bei 100 Stück 54 Ⓢ bar.

Regensburg, Gutenbergstraße 17.

**Josef Habel, Verlagsbuchhandlung.**

## D. Hübner's Geographisch-Statistische Tabellen aller Länder der Erde

65. Jahrgang. — (Kriegs-Ausgabe Nr. 2)

Herausgegeben von

**S. von Suraschek**

und

**Professor Dr. H. Ritter von Schullern zu Schrattenhofen**

Ladenpreis  $\text{A}$  2.50, netto  $\text{A}$  1.90, bar  $\text{A}$  1.70  
(auf 12: 1 Freielegemplar)

werden nunmehr, nachdem sich die für die erste Dezember-Woche vorgesehene Vervollständigung der Herstellung verzögert hat,

**unmittelbar nach dem Weihnachtsfeste, am 27. Dezember, in Leipzig ausgegeben werden,**

während die Pakete für auswärtige Handlungen bereits vorher den Herren Kommissionären zugestellt wurden.

Die sehr zahlreich eingegangenen Bestellungen, welche sorgfältig ausgeführt werden, zeigen, daß dieser neue Jahrgang mit großer Spannung erwartet wird, und da durch die im Waffenstillstands-Vertrage vorgesehenen Friedens-Behandlungen eine lange Reihe wichtiger politischer, geographischer und wirtschaftlicher Fragen, die in Hübner's Statistischen Tabellen zuverlässig beantwortet werden, ein noch sehr gesteigertes Interesse erhalten, so ist eine wesentlich vermehrte, lebhaftere Nachfrage zu erwarten.

Ich bitte um entsprechende tatkräftige Verwendung, zunächst um Aufgabe etwa noch rückständiger Fortsetzungs-Bestellungen.

Da die Tabellen dauernden Wert behalten, werden sie nach Kriegsende von vielen Besitzern der früheren Jahrgänge im Ausland, namentlich von Bibliotheken und Sammlern, gern nachbezogen werden. Bitte daher, von dieser Ankündigung entsprechende Vormerkung zu nehmen.

Frankfurt a. M., 19. Dezember 1917.

**Heinrich Keller.**



**G. Grote'sche  
Verlagsbuchhandlung  
in Berlin**

Ⓩ

In einigen Wochen erscheint:

## Ermanarich der König

Tragödie in fünf Aufzügen

von

**Ernst von Wildenbruch**

Beh. 2.— M., geb. 3.50 M.  
VIII und 142 Seiten. 8°.

Vorwort von Berthold Litzmann

„Ermanarich der König“, der hier zum erstenmal aus dem Nachlaß veröffentlicht wird, ist ein Schmerzens- und Sorgenkind in doppeltem Sinne. Acht Jahre hat der Dichter mit ihm gerungen, die 1903 vollendete erste Fassung 1906 und 1908 durchgreifenden Umarbeitungen unterworfen, um das Werk schließlich doch in seinem Schreibtisch zu vergraben. Nicht weil er selbst den Glauben daran verloren gehabt hätte, sondern weil die wenigen Nächsten, denen er es mitteilte, erklärten, ihm hier nicht folgen zu können. Diesem Widerstand war der todfranke Mann nicht mehr gewachsen. Er gab den Kampf auf, schrieb seinen „Deutschen König“ und schloß damit seine Lebensarbeit. Aber so fest ich davon überzeugt bin, daß, wenn ihm noch ein Sommer vergönnt gewesen wäre, auch „Ermanarich der König“, sich sein Lebensrecht erkämpft hätte, so fest bin ich auch davon überzeugt, daß dies Werk auch nach dem Tode seines Schöpfers ein Recht zu leben hat, wie die anderen, daß diese Kraftäußerung einer vulkanischen Natur, die aus tiefsten seelischen Erfahrungen und aus einer den ganzen Lebensinhalt des Dichters bis zum Grund aufwühlenden und wie mit einem eisernen Besen austehrenden stürmischen Katastrophe erwuchs, zu den bedeutsamsten Kundgebungen in seinem gesamten künstlerischen Schaffen gehört. Und wenn heute auch diejenigen, die kein Verhältnis zu dem Werk gewinnen konnten, den „Ermanarich“ und seine Probleme in einem anderen Lichte sehen als damals, so liegt die Erklärung wohl darin, daß manches, was einst als unmittelbare Persönlichkeitsäußerung eines mit dunklen dämonischen Gewalten des eigenen Inneren verzweiflungsvoll ringenden Lebenden sich wie eine schier unerträgliche Last auf die Seele legte, heute, da der Schöpfer zur Ruhe eingegangen, wie der verhallende Klang eines großen Heldenlebens die Herzen emporreißt in die allem Kleinlichen und Niedrigen entrückte Gedankenwelt, die jene Gestalten und Konflikte hatte gebären müssen, weil das Naturgesetz der Stunde und der Persönlichkeit es gebot. Für manches hat erst der große Krieg das innere Ohr erschlossen, vor allem für die Königsfrage und die Königinot, die den um die Wende des Jahrhunderts sorgend in die Zukunft seines Volkes blickenden Dichter und Seher nicht schlafen ließen, ihn zwang, dies prophetische Lied von Kampf und Sieg zu singen.

Wir bitten Ihre gest. Bestellung  
auf dem beiliegenden Verlangzetteln